



VBG-Fachwissen

Alternative Eingabemittel an Bildschirmarbeitsplätzen

Informationen für Betriebsärztinnen
und Betriebsärzte

Die in dieser Publikation enthaltenen Lösungen schließen andere, mindestens ebenso sichere Lösungen nicht aus, die auch in Regeln anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union oder der Türkei oder anderer Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ihren Niederschlag gefunden haben können.

VBG – Ihre gesetzliche Unfallversicherung

Die VBG ist eine gesetzliche Unfallversicherung und versichert bundesweit knapp 1,5 Millionen Unternehmen aus mehr als 100 Branchen – vom Architekturbüro bis zum Zeitarbeitsunternehmen. Ihr Auftrag ist im Sozialgesetzbuch festgeschrieben und teilt sich in zwei Hauptaufgaben: Die erste ist die Prävention von Arbeitsunfällen, Wegeunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren. Die zweite Aufgabe ist das schnelle und kompetente Handeln im Schadensfall, um die ganzheitliche Rehabilitation der Versicherten optimal zu unterstützen. Im Jahr 2020 wurden knapp 360.000 Unfälle und Berufskrankheiten registriert. Die VBG betreut die Versicherten mit dem Ziel, dass die Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft wieder möglich ist. 2.300 VBG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter kümmern sich an elf Standorten in Deutschland um die Anliegen ihrer Kunden und Kundinnen. Hinzu kommen sieben Akademien, in denen die VBG-Seminare für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stattfinden. Verstärkt bietet die VBG auch Web-Seminare zur ortsunabhängigen Weiterbildung an.

Weitere Informationen: www.vbg.de




Alternative Eingabemittel an Bildschirmarbeitsplätzen

Informationen für Betriebsärztinnen
und Betriebsärzte

Version 2.0 | Stand: Juli 2022

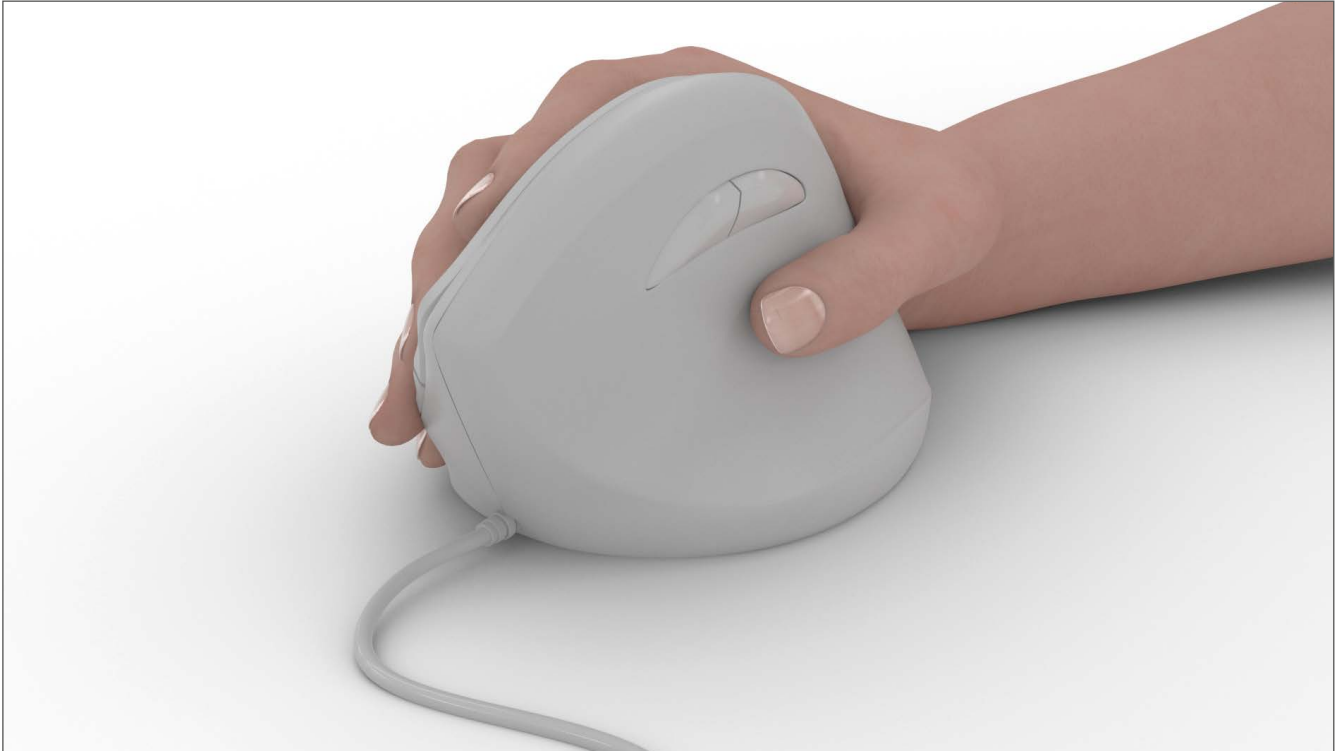
Inhaltsverzeichnis



Einleitung	4
Alternative Eingabemittel an Bildschirmarbeitsplätzen – Grundlagen	5
Alternative Eingabemittel und weitere Möglichkeiten der angepassten Nutzung – Auswahlhilfe ...	8
Kostenträger	12
Weiterführende Informationen	13

Einleitung

Durch eine ergonomische Gestaltung des Bildschirmarbeitsplatzes können in der Regel arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren und arbeitsbezogene Beschwerden im Muskel-Skelett-System vermieden werden. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) stellt hierzu Informationen bereit. Die vorliegende Schrift ergänzt die bestehenden Informationen mit einer Übersicht zu alternativen Eingabemitteln, um im Einzelfall die Ergonomie angepasst an individuelle Bedürfnisse zu verbessern.



Alternative Eingabemittel an Bildschirmarbeitsplätzen

Die Benutzung von Eingabemitteln führt zu einer geringen Abweichung von der sogenannten Neutralhaltung (Körper- und Gelenkstellung in entspannter Haltung), die normalerweise problemlos toleriert wird. Bei akuten oder chronischen Erkrankungen werden allerdings bestehende Beschwerden unter Umständen verstärkt. Dabei können sich insbesondere lang anhaltende muskuläre Anspannungen oder repetitive Bewegungen in ungünstigen Haltungen negativ auswirken.



Grundsätzlich hilft bei Beschwerden eine Optimierung der Körperhaltung im Sinne einer Annäherung an die Neutralhaltung und eine Reduktion langanhaltender einseitiger Muskelbeanspruchungen. Eine Beratung am Arbeitsplatz zu günstigen Positionen der Eingabemittel sowie ergonomischen Arbeitstechniken sollte erfolgen.

Falls dies im Einzelfall nicht ausreicht, kann der Einsatz alternativer Eingabemittel sinnvoll sein.

Insgesamt ist die Datenlage zur generellen Auswirkung von alternativen Eingabemitteln gering. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass bei bestimmten Symptomen alternative Eingabemittel als Verbesserung empfunden werden. Für die Auswahl sind das Beschwerdebild (und weniger die ärztliche Diagnose) sowie die Akzeptanz der Benutzerin oder des Benutzers entscheidend.

Als Eingabemittel stehen üblicherweise Tastatur und Maus zur Verfügung. Weitere Möglichkeiten der Eingabe sind zum Beispiel durch Gesten-, Blick- und Sprachsteuer-

rung gegeben. Bei der Anschaffung und Verwendung ist darauf zu achten, dass die Eingabemittel ergonomisch gestaltet sind. Das bedeutet, sie müssen für die Arbeitsaufgabe geeignet und individuell an die Benutzerin oder den Benutzer angepasst sein. Ausführliche Hinweise zur Auswahl der Eingabemittel und zur ergonomischen Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen gibt die DGUV Information 215-410 „Bildschirm- und Büroarbeitsplätze – Leitfaden für die Gestaltung“.

Tastatur

Bei der Bedienung herkömmlicher Tastaturen erfolgt normalerweise eine leichte Einwärtsdrehung des Unterarms (Pronation) sowie eine Abknickung im Handgelenk nach außen (Ulnarabduktion). Es besteht eine geringe Streckung im Handgelenk (Dorsalextension).

- Durch möglichst flache Tastaturen und das Einklappen der Tastaturfüße wird die Dorsalflexion minimiert.
- Vor der Tastatur sollte ausreichend Platz (10–15 cm) sein, um die Hände auflegen zu können. Dadurch wird die Haltearbeit reduziert.
- Helle Tastaturen sind zu bevorzugen. Auf eine gut lesbare dunkle Tastenbeschriftung mit ausreichender Schriftgröße sollte geachtet werden.

Maus

Bei der Bedienung herkömmlicher Mäuse erfolgt eine leichte Einwärtsdrehung des Unterarms (Pronation) sowie eine leichte Streckung im Handgelenk (Dorsalextension).

- Die Maus sollte der Handgröße angepasst sein und ein Auflegen der Handballen auf der Arbeitsfläche ermöglichen.
- Eine Positionierung in Schulterbreite und somit dicht an der Tastatur wird empfohlen.
- Für die Bewegung der Maus sollte eine ausreichende Bewegungsfläche vorhanden sein.
- Eine symmetrische Maus erlaubt eine wechselnde Bedienung sowohl mit der rechten als auch mit der linken Hand. Hierbei sollte in den betriebssystemseitigen Geräteeinstellungen die Primärtaste umgestellt werden. Es ist mit einer Eingewöhnungsphase von einigen Tagen bis wenigen Wochen zu rechnen.

Sowohl bei der Tastatur als auch bei der Maus sollten die Schaltelemente leicht bedienbar sein und gleichzeitig eine deutliche Rückmeldung liefern.

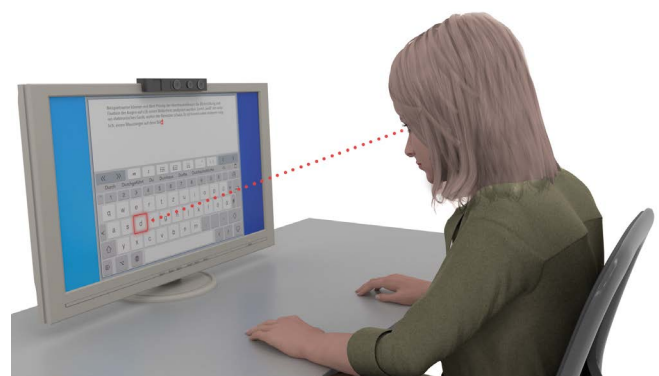
Sprachsteuerung



Sprachsteuerung ist die Eingabe und Übermittlung von Befehlen an technische Geräte durch die natürliche Sprache. Sie kann auch in Verbindung mit einer akustischen Ausgabe von Informationen (Sprachausgabe) eingesetzt werden. Das Prinzip der Sprachsteuerung wird heute bereits in vielen Bereichen eingesetzt. Beispiele sind „Cortana“ (Microsoft), „Siri“ (Apple), „OK Google“ (Google) oder auch „Alexa“ (Amazon) und „Dragon NaturallySpeaking“ (Nuance). In der Regel besteht eine Spracherkennung aus:

- einem Mikrofon zur Aufnahme der Sprache,
- einer Software, die das Audiosignal analysiert, inhaltlich auswertet (interpretiert) und gegebenenfalls verschiedene Aufgaben veranlassen kann und
- einer Einheit zur Kontrolle der Spracherkennung (Anzeige, Lautsprecher oder Ähnliches).

Blicksteuerung



Blicksteuerung ist die Eingabe und Übermittlung von Befehlen an technische Geräte über das menschliche Sehorgan. Hierbei wird die Blickrichtung der Augen über Sensoren berührungslos erfasst (Eye-Tracking). Beispielsweise können mit dem Prinzip der Hornhautreflexion die Blickrichtung und Fixation der Augen auf zum Beispiel einen

Bildschirm analysiert werden. Somit „weiß“ ein anderes elektronisches Gerät, wohin der Benutzer oder die Benutzerin schaut. Es ist hiermit unter anderem möglich, einen Mauszeiger auf dem Bildschirm zu bewegen, eine virtuelle Tastatur zu bedienen oder auch vorbereitete Funktionen auszulösen. Anwendungsbeispiele sind im Bereich der Barrierefreiheit, aber auch bereits im Officebereich zu finden.

Gestensteuerung



Gestensteuerung ist die Eingabe und Übermittlung von Befehlen an technische Geräte über definierte menschliche Gesten und Gebärden. Diese müssen automatisch erkannt und richtig interpretiert werden, um programmierte Funktionen auszuführen beziehungsweise Informationen zu übermitteln. Die größte Bedeutung im Bereich der Bildschirmtätigkeit hat die Erkennung von Hand-, Arm- und Kopfgesten.

Für das Erkennen der Geste gibt es verschiedene Ansätze:

- mit Kamerasystemen (optisch, Infrarot) oder Ultraschallsensorik, die berührungslos entweder direkt oder indirekt über spezielle Marker bzw. Zusatzgeräte (zum Beispiel Sensor-Handschuh) die Geste bzw. Gebärde erfassen,
- mit Eingabegeräten (zum Beispiel Touchscreen und „Wischtechnik“).

Die aufgenommene Geste oder Gebärde wird in numerische Daten als Muster gewandelt und kann anschließend mit einem programmierten (gespeicherten) Muster abgeglichen werden.

Gestensteuerung findet bereits heute Anwendung im Bereich der elektronischen Spielindustrie (Gaming).

Bei sämtlichen Interventionen bezüglich des Gebrauchs von Eingabemitteln muss die Gesamtergonomie des Arbeitsplatzes berücksichtigt werden. Individuelle Arbeitstechniken, Körpermaße, unterschiedliche Präferenzen und verschiedene Arbeitsaufgaben beeinflussen die Haltung und den Gebrauch von Eingabemitteln.

Es ist zu beachten, dass es nicht die eine Lösung gibt, die für alle Benutzerinnen und Benutzer passt. Insbesondere bei Beschwerden können zwar grundsätzliche Empfehlungen ausgesprochen werden, es muss aber immer eine Auswahl für den Einzelfall getroffen werden.

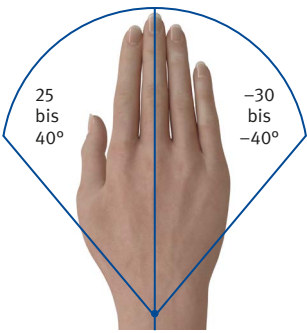

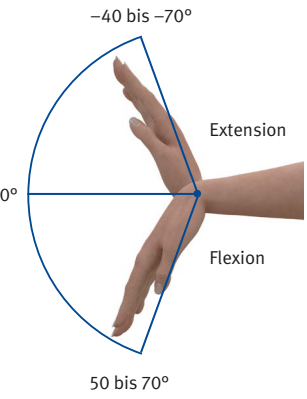

In die Auswahl der Eingabemittel sollten die Betriebsärztin oder der Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit eingebunden werden. Gegebenenfalls müssen die erforderlichen technischen Voraussetzungen mit den IT-Fachleuten des Unternehmens geklärt werden. Wenn möglich, empfiehlt sich eine Testphase vor der endgültigen Beschaffung.

Bei komplexen Einschränkungen (verschiedener Funktionen wie zum Beispiel Kraft, Feinmotorik und Sprache) ist in der Regel eine fachliche Unterstützung durch weitere Expertinnen oder Experten sinnvoll. Insbesondere können die Integrationsfachdienste der jeweils zuständigen Integrationsämter und die Präventionsexpertinnen und Präventionsexperten der Berufsgenossenschaften angefragt werden.

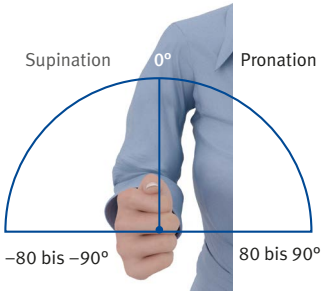


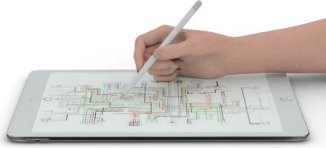


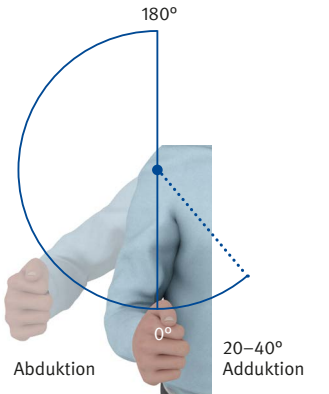


Hinweise für die Auswahl alternativer Eingabemittel (im speziellen Maus und Tastatur) in Abhängigkeit vom Beschwerdebild und der Arbeitsplatzanalyse gibt die tabellarische Übersicht ab der folgenden Seite. Hierbei wird angestrebt, dass die beschriebenen Eingabetätigkeiten möglichst nahe an der Neutralhaltung ausgeführt werden können.

Eine umfangreiche Übersicht über Hilfsmittel mit Bezugsquellen gibt die Datenbank Rehadat – Hilfsmittel (siehe auch „Weiterführende Informationen“).



Alternative Eingabemittel und weitere Möglichkeiten der angepassten Nutzung

Beschwerdeverstärkung durch	Maßnahmen	Bemerkungen/ Voraussetzungen	Beispiele
<p>Handgelenk-Ulnarduktion</p> <p>Radialduktion 0° Ulnarduktion</p> 	<p>Ulnarduktion vermindern durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • geteilte Tastatur mit Auswärtsdrehung der Tastaturhälften • gegebenenfalls Trennung der Tastaturhälften 	<p>Schreiben mit 10-Fingersystem ohne Sichtkontrolle von Vorteil</p>	
<p>Handgelenk-Dorsalextension</p> 	<p>Dorsalextension vermindern durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • möglichst waagrechte Aufstellung der Tastatur (gegebenenfalls Aufstellfüße einklappen) • Positionierung der Handgelenke auf einer Höhe mit der Mittelhand (zum Beispiel durch Handballenauflage) • Maus mit flachem Anstieg der Wölbung (keine zu hohe Maus) • Anpassung an die Handgröße 	<p>Gut zu reinigendes Material verwenden</p>	




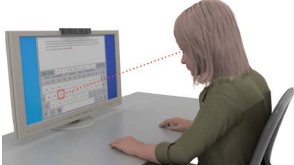
Alternative Eingabemittel und weitere Möglichkeiten der angepassten Nutzung

Beschwerdeverstärkung durch	Maßnahmen	Bemerkungen/ Voraussetzungen	Beispiele
<p>Unterarmpronation</p> 	<p>Unterarmpronation vermindern durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • dachförmige Neigung der Tastatur • Vertikalmaus • Tablet mit Pencil • Joystick • Penclit-Maus 	<p>Neigungswinkel der Tastatur individuell auswählen</p> <p>Auswahl für Benutzung mit rechter oder linker Hand erforderlich</p> <p>Auswahl hängt von der Tätigkeit ab</p>	    
<p>Abduktion im Schultergelenk</p> 	<p>Körpernahes Arbeiten ermöglichen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz einer Kompaktastatur (ohne numerischen Block) zur Verbesserung der Mausposition • Kompaktastatur mit einem separaten verschiebbaren Nummernblock 	<p>Verwendung einer Tastatur ohne Nummernblock sinnvoll bei Schwerpunkt auf Schreibtätigkeiten ohne häufige Zahleneingaben</p> <p>Bei temporärem Bedarf vermehrter Zahleneingabe Nummernblock zusätzlich zur Kompaktastatur</p>	 

Alternative Eingabemittel und weitere Möglichkeiten der angepassten Nutzung

Beschwerdeverstärkung durch	Maßnahmen	Bemerkungen/ Voraussetzungen	Beispiele
<p>Abduktion im Schultergelenk (Fortsetzung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung der Mauszeigerbewegung zur Reduzierung des Bewegungsradius • Einsatz eines Trackballs als Zeigegerät • Benutzung einer Tastatur mit integriertem Trackball • Benutzung einer Rollermaus • Mausbenutzung mit der beschwerdefreien Seite 	<p>Umstellung im Betriebssystem erforderlich (Zeigergeschwindigkeit)</p> <p>Bei Nutzung des Trackballs mit dem Daumen und Rhizarthrose ist eine Beschwerdeverstärkung möglich</p> <p>Erfordert Übung, da geänderte Bewegungsabläufe</p> <p>Umstellung der Primärtaste im Betriebssystem sinnvoll Übung erforderlich</p>	
<p>Statische Haltung der Arme</p>	<p>Verminderung der Haltearbeit durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürostühle mit Armstützen • Unterarmstützen am Schreibtisch 	<p>Armstützen am Bürostuhl sollten eine Mindestlänge von 20 Zentimetern aufweisen sowie in Höhe und Abstand zueinander einstellbar sein</p> <p>Nur in Einzelfällen sinnvoll</p>	

Alternative Eingabemittel und weitere Möglichkeiten der angepassten Nutzung

Beschwerdeverstärkung durch	Maßnahmen	Bemerkungen/ Voraussetzungen	Beispiele
<p>Mausnutzung über lange Zeiträume</p>	<p>Belastung vermindern durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • wechselseitige Nutzung mit rechter und linker Hand • Nutzung von Shortcuts (Tastaturkürzel) für häufige Aktionen • Wechsel zwischen verschiedenen Eingabemitteln • alternative Eingabemöglichkeiten über Software (Sprache, Geste, Blick) 	<p>Umstellung der Primärtaste im Betriebssystem sinnvoll Übung erforderlich</p> <p>Betriebssystemspezifisch (zum Beispiel „Strg+C“ für kopieren)</p> <p>Details siehe Einführungstext (Seite 6/7)</p>	 
<p>Einseitig eingeschränkte Motorik</p>	<p>Verminderung der Belastung einer Hand-Arm-Seite durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung einer Einhandtastatur • Mausnutzung mit der nicht betroffenen Seite • alternative Eingabemöglichkeiten über Software (Sprache, Geste, Blick) 	<p>Eventuell längere Eingewöhnung sowie Auswahl für rechts oder links erforderlich</p> <p>Details siehe Einführungstext (Seite 6/7)</p>	 

Kostenträger

Die Übernahme der Kosten bei der Anschaffung alternativer Eingabemittel am Bildschirmarbeitsplatz erfordert immer eine Einzelfallprüfung. Die Frage ist in der Regel, ob die Kosten der alternativen Eingabemittel durch das Unternehmen finanziert werden oder ein Leistungsfall eines anderen Kostenträgers vorliegt. Betriebsärztinnen und Betriebsärzte können hier wirkungsvoll unterstützen.

Die Beantragung bei möglichen Kostenträgern kann zeitaufwändig sein. Anträge müssen zudem vor der Anschaffung gestellt werden. In vielen Fällen liegt bei der Anschaffung alternativer Eingabemittel jedoch kein Leistungsfall der Sozialleistungsträger oder sonstiger Leistungserbringer vor. Häufig erfordert die Beschaffung alternativer Eingabemittel keine hohen Investitionen. Zur Vermeidung einer weiteren Verschlimmerung der Beschwerden ist eine schnelle und unkomplizierte Beschaffung und Kostenübernahme durch die Arbeitgeberin oder den Arbeitgeber daher oft das sinnvollste Vorgehen.

Bei Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen kann eine komplexe Umgestaltung des Arbeits-

platzes, zum Beispiel mit Beschaffung mehrerer alternativer Eingabemittel oder der Notwendigkeit einer Spracherkennung erforderlich werden. Hier sollten Unterstützungsmöglichkeiten durch die Sozialleistungsträger wie die gesetzliche Krankenversicherung, die gesetzliche Rentenversicherung, die gesetzliche Unfallversicherung, die Bundesagentur für Arbeit sowie die Träger der Jugendhilfe und Eingliederungshilfe – Sozialhilfe – geprüft werden. Für Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung übernimmt das zuständige Integrationsamt Leistungen, in anderen Fällen kann es über den Integrationsfachdienst beratend tätig werden. Bei den Sozialleistungsträgern gibt es Ansprechstellen, die trägerübergreifend unterstützen. Sie können bei Bedarf zudem über Fallkonferenzen die Übernahme von Leistungen der jeweiligen Rehabilitationsträger klären und koordinieren. Informationen zu Kontaktdaten der Ansprechstellen sind unter „Weiterführende Informationen“ aufgelistet.

Weitere Hinweise zum Thema finden sich im IFA-Report 3/2020 „Barrierefreie Eingabe- und Ausgabemittel in der Informationstechnik“.

Weiterführende Informationen

Datenbank Rehadat: Unterstützung bei der Auswahl alternativer Eingabemittel
www.rehadat.de

Ansprechstellen für Rehabilitation und Teilhabe –
Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V.
www.ansprechstellen.de

DGUV Information 215-410
Bildschirm- und Büroarbeitsplätze –
Leitfaden für die Gestaltung
www.vbg.de

DGUV Information 215-450
Softwareergonomie
www.vbg.de

IFA Report 3/2020
Barrierefreie Eingabe- und Ausgabemittel
in der Informationstechnik
www.dguv.de

DGUV Information 215-111
Barrierefreie Arbeitsgestaltung –
Teil 1: Grundlagen
www.vbg.de

DGUV Information 215-112
Barrierefreie Arbeitsgestaltung –
Teil 2: Grundsätzliche Anforderungen
www.vbg.de

Alternative Eingabemittel an Bildschirmarbeitsplätzen

Herausgeber:



VBG

**Ihre gesetzliche
Unfallversicherung**

www.vbg.de

Massaquoipassage 1
22305 Hamburg
Postanschrift: 22281 Hamburg

Artikelnummer: 34-13-3164-1

Realisation:
Jedermann-Verlag GmbH
www.jedermann.de

Bilder: Jedermann-Verlag

Version 2.0
Stand Juli 2022

Der Bezug dieser Informationsschrift ist für Mitglieds-
unternehmen der VBG im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wir sind für Sie da!

www.vbg.de

Kundendialog der VBG: 040 5146-2940

Notfall-Hotline für Beschäftigte im Auslandseinsatz:

+49 40 5146-7171

Sichere Nachrichtenverbindung:

www.vbg.de/kontakt



Für Sie vor Ort –

die VBG-Bezirksverwaltungen:

Bergisch Gladbach

Kölner Straße 20

51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204 407-0 · Fax: 02204 1639

E-Mail: BV.BergischGladbach@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 02204 407-165

Berlin

Markgrafenstraße 18 · 10969 Berlin

Tel.: 030 77003-0 · Fax: 030 7741319

E-Mail: BV.Berlin@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 030 77003-128

Bielefeld

Nikolaus-Dürkopp-Straße 8

33602 Bielefeld

Tel.: 0521 5801-0 · Fax: 0521 61284

E-Mail: BV.Bielefeld@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 0521 5801-165

Dresden

Wiener Platz 6 · 01069 Dresden

Tel.: 0351 8145-0 · Fax: 0351 8145-109

E-Mail: BV.Dresden@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 0351 8145-167

Duisburg

Wintgensstraße 27 · 47058 Duisburg

Tel.: 0203 3487-0 · Fax: 0203 2809005

E-Mail: BV.Duisburg@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 0203 3487-106

Erfurt

Koenbergstraße 1 · 99084 Erfurt

Tel.: 0361 2236-0 · Fax: 0361 2253466

E-Mail: BV.Erfurt@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 0361 2236-439

Hamburg

Sachsenstraße 18 · 20097 Hamburg

Tel.: 040 23656-0 · Fax: 040 2369439

E-Mail: BV.Hamburg@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 040 23656-165

Ludwigsburg

Martin-Luther-Straße 79

71636 Ludwigsburg

Tel.: 07141 919-0 · Fax: 07141 902319

E-Mail: BV.Ludwigsburg@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 07141 919-354

Mainz

Isaac-Fulda-Allee 3 · 55124 Mainz

Tel.: 06131 389-0 · Fax: 06131 389-410

E-Mail: BV.Mainz@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 06131 389-180

München

Barthstraße 20 · 80339 München

Tel.: 089 50095-0 · Fax: 089 50095-111

E-Mail: BV.Muenchen@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 089 50095-165

Würzburg

Riemenschneiderstraße 2

97072 Würzburg

Tel.: 0931 7943-0 · Fax: 0931 7842-200

E-Mail: BV.Wuerzburg@vbg.de

Seminarbuchung unter

Tel.: 0931 7943-407



VBG-Akademien für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:

Akademie Dresden

Königsbrücker Landstraße 2

01109 Dresden

Tel.: 0351 88923-0 · Fax: 0351 88349-34

E-Mail: Akademie.Dresden@vbg.de

Hotel-Tel.: 030 13001-29500

Akademie Gevelinghausen

Schlossstraße 1 · 59939 Olsberg

Tel.: 02904 9716-0 · Fax: 02904 9716-30

E-Mail: Akademie.Olsberg@vbg.de

Hotel-Tel.: 02904 803-0

Akademie Lautrach

Schlossstraße 1 · 87763 Lautrach

Tel.: 08394 92613 · Fax: 08394 1689

E-Mail: Akademie.Lautrach@vbg.de

Hotel-Tel.: 08394 910-0

Akademie Ludwigsburg

Martin-Luther-Straße 79

71636 Ludwigsburg

Tel.: 07141 919-181 · Fax: 07141 919-182

E-Mail: Akademie.Ludwigsburg@vbg.de

Akademie Mainz

Isaac-Fulda-Allee 3 · 55124 Mainz

Tel.: 06131 389-380 · Fax: 06131 389-389

E-Mail: Akademie.Mainz@vbg.de

Akademie Storkau

Im Park 1 · 39590 Tangermünde

Tel.: 039321 531-0 · Fax: 039321 531-23

E-Mail: Akademie.Storkau@vbg.de

Hotel-Tel.: 039321 521-0

Akademie Untermerzbach

ca. 32 km nördlich von Bamberg

Schlossweg 2 · 96190 Untermerzbach

Tel.: 09533 7194-0 · Fax: 09533 7194-499

E-Mail: Akademie.Untermerzbach@vbg.de

Hotel-Tel.: 09533 7194-100

Seminarbuchungen:

online: www.vbg.de/seminare

telefonisch in Ihrer VBG-Bezirksverwaltung

Bei Beitragsfragen:

Telefon: 040 5146-2940

www.vbg.de/kontakt

VBG – Ihre gesetzliche Unfallversicherung

Massaquoiassage 1 · 22305 Hamburg

Tel.: 040 5146-0 · Fax: 040 5146-2146